

Naturschutz-Bildungshaus Eifel-Ardennen Region
Vogelsang 90, 53937 Schleiden-Vogelsang
Bericht von der Baustelle, Ostern 2021



Nach der Anlieferung der großen Regenwasertanks im Februar hier nun ein weiterer spektakulärer Verladeakt vor unserem Haus: die tonnenschweren Feuerschutztüren, die das Brandschutzkonzept für unser Haus vorschreibt, werden mit einem recht großen Kran von einem recht großen Lastwagen vor unsere Westkanzel gehievt. Wie uns auf dem roten Schild an dem Lastwagen mitgeteilt wird, heißt der Fahrer dieses Gefährts DIETER - oder sollte nur sein Lastwagen so heißen?

DIETER – nennen wir also den Fahrer jetzt so - ist nicht nur an dem roten Schild erkennbar, sondern auch an seiner roten Jacke.

Unser rumänisches Arbeiterteam kommt herbei und räumt die Palette leer...



... bis zur letzten Tür. Die Männer haben an den Stahl Türen wirklich schwer zu schleppen. DIETER schaut zu und wartet darauf, dass die Palette leer wird, damit er den Kran wieder bedienen kann.

Der Kran hebt schließlich unter DIETERS sachkundiger Führung die leeren Paletten zurück auf den Lastwagen. Anschließend wird der Kranarm ordentlich aufgeklappt, auf dem Fahrzeug abgelegt und DIETER fährt wieder davon.





Danach geht das Team wieder an seine ursprüngliche Arbeit. Hier schrauben die drei Mitarbeiter gerade die letzte Gipskartonplatte in einem der Gästezimmer an die Decke. Es sieht ein bisschen aus wie Herrenballett auf einem Schwebebalken, wenn man sie so auf dieser nur auf Leitern aufgelegten Bohle herumturnen sieht. Na gut – also, das Schwanenhafte geht ihnen schon irgendwie ab ;-)

Die Gips-Kartonisierung der Decken in unserem Gebäude schreitet fort: Jetzt geht es in den großen Ausstellungssaal. Zunächst werden Latten passend geschnitten...



... und an die Decke geschraubt.

Die Decke im Ausstellungssaal ist hier fast vollständig mit Latten bestückt. In regelmäßigen Abständen hängen Stromlitzen aus der Decke, die auf dem Dachboden neu verlegt wurden und die jetzt durch die Gipskartonplatten gefädelt werden müssen.





Außerdem ist der Saal inzwischen komplett mit roter Grundierung gestrichen worden. Noch während im Saal die letzten Latten angeschraubt werden, wird die erste Gipskartonplatte hochgehievt...

... und hängt! Die elektrischen Schraubendreher surren ab jetzt unablässig und kommen nicht mehr zur Ruhe.



Die Decke des großen Ausstellungssaals ist nahezu fertig - und dann das: ein Loch in der Decke! Wieder so eine böse Altbau-Überraschung: Die letzten Latten ließen sich nicht anschrauben.

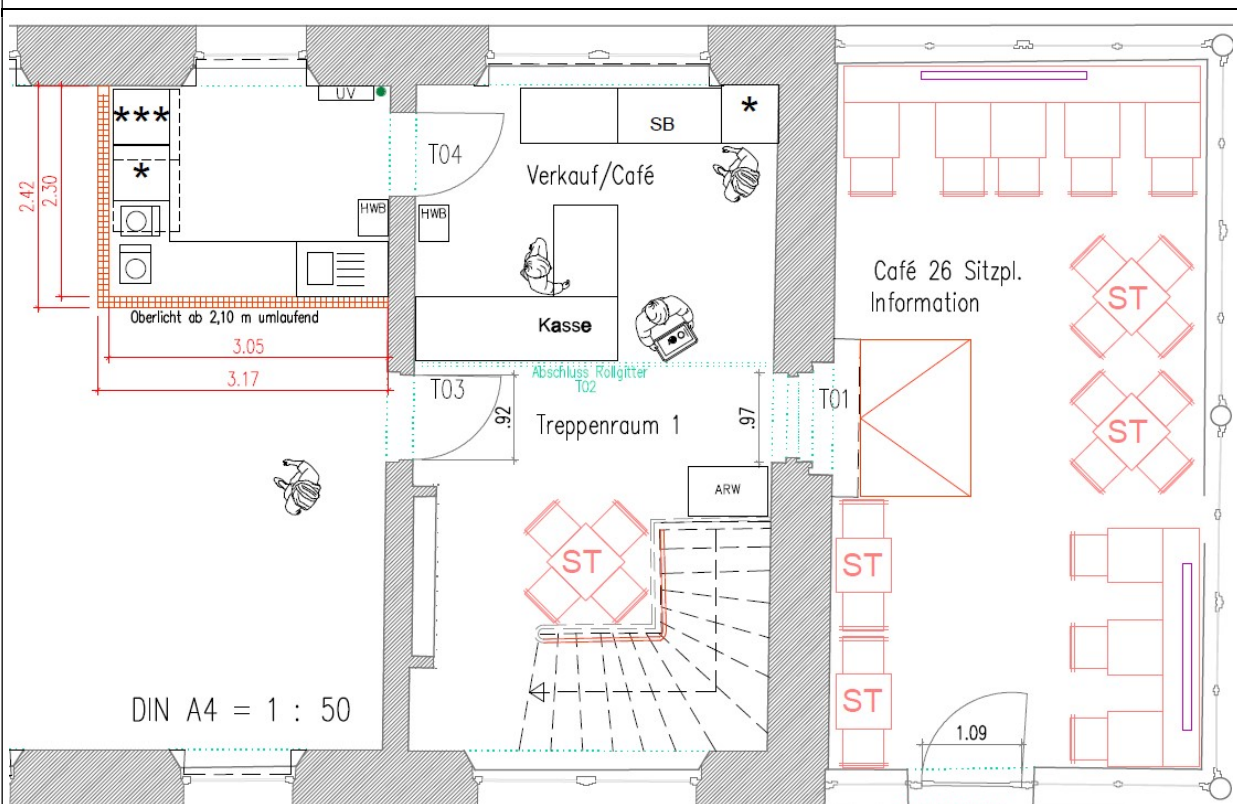
Ursache ist ein komplett morscher und von Käferlarven („Holzwurm“) zerkessener Dachbalken, der auf der Länge dieses Lochs ersetzt werden muss, bevor auch die letzten Latten und Gipskartonplatten im Ausstellungssaal angebracht werden können. Hier hatte es in der Vergangenheit offenbar mal einen Wasserschaden gegeben.



Inzwischen hat der Architekt nach der Besprechung mit unserem Café-Berater, Herrn Wurst vom Kurparkhotel, und Herrn Kurt John, der die Fäden im Café in der Hand halten wird, die Möblierung des Café-Bereichs eingezeichnet (bei Kurt John muss man den Vornamen dazu schreiben, damit er nicht mit unserem Aufsichtsratsvorsitzenden Peter John verwechselt wird).

Im Gastraum, dem Raum ganz rechts in der Zeichnung unten, gibt es an der Nord- und an der Ostseite (also oben und rechts) Bänke an der Wand, unter denen die Heizung (violett) angebracht ist – das wird ein sehr gemütlicher Ort werden im Winter. Der Rest ist mit Tischen Stühlen möbliert; möglicherweise wird es noch einen einzelnen Stehtisch im Treppenraum geben. Das Café wird ein Selbstbedienungscafé werden; daher schließt sich an den Treppenraum eine Selbstbedienungstheke mit Kasse an. Auf kleiner Fläche wird die „Wärmeküche“ in den Ausstellungsraum hinein gebaut: Hier werden Brötchen belegt, kleine Salate zusammengestellt und ggf. Suppe gewärmt, die dann an der Selbstbedienungstheke angeboten werden. Außerdem wird hier das Geschirr gespült, das die Gäste auf dem Abräumwagen (ARW) deponieren. Das Café hat inzwischen auch einen Namen: Bio-Bistro Vogelsang.

Ob der hier gezeichnete Möblierungsentwurf in jedem Detail so erhalten bleibt, ist jedoch noch nicht endgültig festgelegt, denn aus den Abläufen, die wir in immer feineren Details ausdiskutieren, könnten sich noch Änderungen ergeben. Das letzte Wort wird am Ende die Praxis haben.



Ein erstes Probegeschirr für das Bistro ist eingetroffen. Eine neue Idee war, Weckgläser mit lose aufgesetztem Deckel für die Suppen und Salate zu benutzen. Da uns Erfahrungen mit der Handhabbarkeit dieser Gefäße fehlten, haben wir Proben zur Ansicht und zum Ausprobieren bestellt. Von der Vielfalt an Formen und Größen haben wir uns für diese beiden entschieden.



Unterdessen wächst im Technikraum das Leitungsgeflecht der Heizung weiter. Links die Zu- und Ableitungen von der Gastherme zu den Pufferspeichern. Beim Anblick dieser vielen Biegungen ahnt man, wozu das umfangreiche Kleinteile-Lager diente, das eingekauft worden war.

Zudem bekommen die Warmwasserleitungen jetzt alle einen warmen grauen Pulli.



Das Leitungsnetz wächst vom Technikraum in das Gebäude hinein. Noch führen nicht alle Leitungen irgendwohin...

... doch Herr Dühr...





... und Frau Kaiser sorgen gerade dafür, dass sich das ändert.

Gut, dass sich diese hauptberuflichen Puzzle-Experten für Heizungsteile nicht von der Masse der Einzelstücke verwirren lassen.



Hier ein letzter Blick auf den vierten Regenwassertank mit seinen unterirdischen Zu-, Ab- und Überläufen und mit seinen Aufbauten, in denen sich die Pumpe befindet, die das Wasser in den Wasserkreislauf unserer Toiletten pumpt. Der Tank wird gerade testweise über die gelbe Schlauchleitung mit Wasser befüllt, dann mit Sand bedeckt ...

.... und verschwindet im Erdreich, so, wie die drei anderen Tanks auch.

Nachdem Süd-, West- und Ostseite des Hauses bereits in der vergangenen Woche eingerüstet wurden, kann nach der Schließung der Erdlöcher über den Tanks nun auch an der Nordseite des Hauses das Gerüst aufgebaut werden, das für die Dachdeckerarbeiten benötigt wird.





Am darauffolgenden Tag, am Gründonnerstag, rollten drei Lastwagen mit Gerüstteilen heran.

Die Teile werden abgeladen. Es ist Badewetter an diesem 1. April. Selbst hier in Vogelsang ist es in der Sonne 25°C warm und der Himmel ist wolkenlos.



Ein übermütiger Trupp der Firma Fedder zieht das Gerüst hoch. Eisenteile schleppen und schwere Bohlen stemmen: hier ist Muskelkraft gefragt. Der Aufbau geht nicht ohne Witze und Foppereien ab. Innerhalb einer Stunde ist schon die zweite Etage im Bau.

Am späten Nachmittag ist auch die dritte Etage fertig. Das ist wichtig, denn am kommenden Dienstag (nach Ostermontag) rücken die Dachdecker an.

Die obere Etage wird mit einem Netz gesichert, falls so ein Dachdecker auf der Schräge mal ins Schlingern kommen sollte. Dann würde er nicht in hohem Bogen über das Gerüst hinweg purzeln, sondern auf die oberen Bohlen geleitet.

Das Haus ist nun rundum eingerüstet. Die Dachdecker können kommen!

